

*Wenn ein Wissen reif ist, Wissenschaft zu werden,
so muß notwendig eine Krise entstehen; denn es wird
die Differenz offenbar zwischen denen, die das Einzelne
trennen und getrennt darstellen, und solchen, die das Allgemeine
im Auge haben und gern das Besondere an- und einfügen möchten.*
JOHANN WOLFFANG VON GOETHE

0 Vorwort

Nachdem mein Buch

Biokybernetische Medizin - Band I: Konzept der Zukunft

die Denkweise und Prinzipien dieser neuen, erweiterten Heilkunde vorgestellt hat, verfolgt das vorliegende Lehrwerk das Ziel, die theoretischen und praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Biokybernetischen Medizin zu erläutern. Es ist somit die Grundlage für eine erfolgreiche, wirkungsvolle - dabei völlig nebenwirkungsfreie Krankenbehandlung. Dieses Lehrbuch ist sowohl für die Ausbildung als auch als Nachschlagewerk unverzichtbar.

Meine ersten (nicht veröffentlichten) Arbeiten zur Biokybernetischen Medizin stammen bereits aus dem Jahre 1979. Es zeigte sich aber seinerzeit, daß die schon damals faszinierende Thematik im erforderlichen komplexen Zusammenhang bei weitem noch nicht reif war für eine geschlossene Darstellung der systematischen Anwendung.

Die zahlreichen Arbeiten von Wissenschaftlern unterschiedlicher Forschungsrichtungen und die eigene tägliche Tätigkeit und Erfahrung mit dieser Methodik, einschließlich konsequenter Weiterentwicklung, lassen eine den theoretischen und praktischen Erfordernissen gerecht werdende Darstellung dieser neuen Heilkunde zu.

Vielen Suchenden und Forschenden ist es zu verdanken, daß ich das reichhaltig Vorhandene zu einem komplexen Medizinsystem formen konnte.

Einige wenige wichtige Namen sollen - in alphabetischer Reihenfolge - genannt werden:

- Otto Bergsmann
- Samuel Hahnemann
- Ferdinand Huneke
- Walter Huneke
- Iwan Pawlow
- Alfred Pischinger
- Fritz-Albert Popp
- Hans-Heinrich Reckeweg
- Gustav Ricker
- Reinhard Voll.

Sie alle waren mit ihren Ideen und Entdeckungen ihrer Zeit - zum Teil weit voraus. Sie wurden meist nicht verstanden, denn es gab seinerzeit noch keine Verständnisanalogien für das unerhörte Neue, das diese Forscher schufen und weiterentwickelten.

Stellvertretend für alle sei SAMUEL HAHNEMANN genannt. Er entwickelte eine „informative Medizin“ mit schwer erlernbarem Analogieschluß zu einer Zeit, als selbst die Pharmakologie mit ihren toxikologischen Denksätzen noch in den Kinderschuhen steckte.

Es wurde hier also dem Verständnis in doppelter Weise viel abverlangt: erst einmal hinsichtlich der Einflüsse solcher „informativer Medizin“ auf den Menschen und außerdem in Bezug auf die andersartige Wirkrichtung homöopathischer Aufbereitungen, verglichen mit den pharmakologischen Effekten der Ausgangsstoffe.

Der Weg zu einer neuen Heilkunde bedeutet immer Abkehr von bisherigen Dogmen. Deshalb ist die Akzeptanz für etwas Neues oft gering, denn es bedeutet neben der Aufgabe von Gewohnheiten auch das Eingewöhnen in etwas Unbekanntes.

Um festzustellen, wie günstig und wünschenswert eine neue medizinische Richtung ist, bedarf es einiger Grundüberlegungen. Die Arzneimittelkommission für Biologische Medizin der HUFELAND-Gesellschaft hat folgende Richtlinien aufgestellt:

1. Die Besonderheit des Therapie- Verfahrens muß theoretisch erklärbar und praktisch bewährt sein.
2. Das Verfahren muß lehr- und lernbar sein.
3. Die eingesetzten Mittel und Wege müssen mit den theoretischen Denksätzen ein plausibles Konzept ergeben.

Biokybernetische Medizin erfüllt diese Forderungen in besonders ausgeprägter Weise.

Ich wünsche mir, daß durch immer zahlreichere Anwender solcher effektiver und nebenwirkungsfreier Methoden, die in besonderem Maße Menschlichkeit und die Beachtung der Menschenwürde erlauben, der Weg zu einer besseren Gesundheit der Bevölkerung führt.

Dadurch könnte dann die seit dem Mittelalter und leider bis heute häufig geübte „*Therapia crudelis*“ (lat. *crudelis* = grausam) in allen ihren alten und neuen Varianten endgültig der Vergangenheit angehören.

In diesem Buch sind gelegentlich Systemvergleiche anzustellen. Sie sollen Unterschiede - besonders hinsichtlich der jeweiligen Denksätze - aufzeigen. Polemisch sind solche Gegenüberstellungen niemals gemeint. Es sind aber Konfrontationen, welche sich nicht immer vermeiden lassen, um ein größtmögliches Maß an Objektivität zu wahren.

Wenn Sie als Leser Angehöriger schulmedizinischer Anschauungen sind, sollten Sie nicht betroffen reagieren: vielleicht haben gerade Sie durch solch „treffende“ Aussagen eine gute Möglichkeit, Zugang zu andersartigem Denken zu erlangen. Andererseits verhindern aber vorschnelle ablehnende Reaktionen vielfach bedeutsame wissenschaftliche Fortschritte oder schränken sie zumindest sehr stark ein.

Die heutige Medizin basiert auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen, die aus einer bestimmten Grundauffassung resultieren. Neuerungen, die einer anderen Basis unterliegen, werden logischerweise mit besonderer Skepsis betrachtet.

Manchmal werden andere Entwicklungen - oft zur Verteidigung des eigenen „fundierten“ Standpunktes - bis hin zur Diffamierung bekämpft, statt sie mit erhöhter Lernbereitschaft objektiv zu erforschen.

Solcherlei subjektive Reaktionen oder deren Entkräftung gehören nicht in ein Lehrbuch wie dieses. Es ist kein missionarisches Werk, sondern es soll denen, die sich neuen Denkweisen nicht verschließen, die Biokybernetische Heilkunde bis zur sicheren theoretischen und praktischen Beherrschung vermitteln. Denn auch in dieser neuen Medizin ist der Erfolg von der Kenntnis und exakten Anwendung ihrer Regeln abhängig.

Dieses ist also das Lehrbuch einer neuen, neuartigen Medizin. Sie fußt - außer auf den umfangreichen Arbeiten der in Dankbarkeit zitierten Forscher auf den jeweiligen Teilgebieten und dem tradierten medizinischen Grundlagenwissen - auch auf über zwanzigjährigen eigenen praktischen Erfahrungen und Erfolgen exklusiv mit dieser Methode.

Beweise der hohen Wirksamkeit erhalten Sie am besten, schnellsten und sichersten durch engagiertes und gekonntes Praktizieren. Der Weg dahin wird durch dieses Lehrbuch, das Sie buchstäblich „an die Hand nimmt“, erschlossen.

Auch Sie werden bei sachgerechter Beherrschung und Anwendung dieser Medizinmethodik bei leichten wie schwersten Erkrankungsformen die Effizienz dieser Heilkunst kennenlernen und nach kurzer Zeit nicht mehr missen wollen.

Der einzig legitime Zugang zu solch umfangreichem Wissen führt logischerweise über das sorgfältige Studium des gesamten Systems und das gekonnte Anwenden des Erlernten.

Vorwort zur 2. Auflage

Erfreulicherweise hat dieses Lehrbuch eine gute Annahme erfahren, so daß eine Neuauflage erforderlich wurde.

Der Inhalt dieser 2. Auflage hat sich verändert - die Zeit ist nicht stehen geblieben. Außerdem erfolgte eine Überprüfung hinsichtlich der Art und Form der Darstellung.

Der Autor wünscht sich weiterhin eine starke Verbreitung dieser wichtigen neuen Heilkunde zum Nutzen vieler Patienten, denen auf andere Weise nicht ursächlich wirksam geholfen werden kann.

Wie sollte dieses Buch genutzt werden?

Es ist zugleich Lehrbuch und Nachschlagewerk. Es sollte konsequent durchgearbeitet werden, damit der Inhalt zum wirklichen Besitz des Lesers, des Studierenden und des Anwenders wird. Darum ist jeweils der äußere Rand so gestaltet, daß er genügend Platz bietet für Bemerkungen, Querverweise, Stichworte, Fragen und eigene Erfahrungen.

Nutzen Sie bitte die große Fülle an Wissen, die dieses Buch Ihnen vermitteln möchte - es ist zu Ihrem und Ihrer Patienten Nutzen.

1 Raison d'être der Biokybernetischen Medizin nach Gosau

Die Namensnennung in der Bezeichnung dieser Heilkunde beruht auf der Notwendigkeit für eine klare Unterscheidung und Abgrenzung zu anderen Verfahren mit ähnlicher Bezeichnung. In einer Zeit, in der bestimmte Grundsätze quasi „in der Luft liegen“, entstehen nämlich oft mehrere Spielarten mit auf den ersten Blick vergleichbaren Ansätzen.

Etlche Methoden nutzen die sogenannte Bio-Informatik zur Diagnostik und/oder Therapie oder sie wirken zumindest in dieses System hinein. Bio-Informatik umfaßt alle Phänomene der im biologischen Organismus ablaufenden Steuerungs- und Regelabläufe, sowie deren Erkennung und Beeinflussung zum Zwecke von Diagnose und Therapie.

Durch die Faszination für die wirklich gigantischen Möglichkeiten informativ wirksamer Heilkunde entstanden parallel etliche Verfahren, von denen die meisten auf den ersten Blick identisch oder zumindest vergleichbar erscheinen. Da es aber in Wahrheit große Unterschiede gibt, folgt hier die Aufzählung der Bestandteile der Biokybernetischen Medizin nach Gosau:

- Sie verfügt über eine durchgängige eigene Allgemeine Pathologie.
- Sie arbeitet mit einer Speziellen Behandlungslehre.
- Sie verwendet eine zweistufige Diagnostik, die objektive und subjektive Untersuchungsmethoden zur sicheren Erkennung pathologischer Zustände kombiniert.
- Erstmalig überwindet diese Methodik konsequent die Trennung von Diagnose und Therapie und führt beide zusammen.
- Diese Heilkunde orientiert sich zum Verständnis aller Phänomene am Biokybernetischen Regelkreismodell nach Gosau.
- Sie unterscheidet und berücksichtigt Nah- und Fernstörungen bei allen Erkrankungsformen.
- Sie untersucht und behandelt nach bewährten Strategien.

Schauen wir uns einmal die vorstehenden Aufzählungen Punkt für Punkt an, wobei die folgenden Erläuterungen auch wieder nur in Stichworten abgehandelt werden können. Nicht umsonst umfassen dieses Lehrbuch und die *Matéria medica* dieser Methode zusammen über zwölftundert Seiten.

Biokybernetische Medizin nach Gosau hat eine eigene Allgemeine Pathologie:

- Sie bietet eine eigene Definition von Gesundheit.
- Sie unterscheidet Erkrankung von Krankheit.
- Sie macht die plurikausalen Ursachen der Gesundheitsstörungen deutlich und wendet sich ab vom üblichen monokausalen Ansatz.
- Sowohl Untersuchung als auch Behandlung orientieren sich an Ätiologie und Pathogenese der individuellen Veränderungen.
- Die Erkennung aller systemischen Einflüsse auf Gesundheitsstörungen wie Disposition und Konstitution ist systemimmanent.
- Diese Methodik erlaubt neben der detaillierten Erkennung von **Erkrankungen** einen wichtigen Überblick über den Stand der individuellen **Krankheit** nach biokybernetischem Verständnis.
- Diese Medizin stellt die Funktion als wichtigstes Lebensprinzip gegenüber morphologischen Erscheinungen in den Vordergrund.

Biokybernetische Medizin nach Gosau verfügt über eine Spezielle Behandlungslehre:

- Störungen in den Organbereichen werden für eine systemgerechte Vorgehensweisen mit allen erforderlichen Fakten dargestellt.
- Für diese Heilkunde zeigt sie sowohl den *modus operandi*, die Verfahrensprinzipien, als auch den *modus procedendi*, die Vorgehensweise im Detail.
- Die Behandlungslehre ist der Garant dafür, daß diese Methode der „strategischen“ Medizin durch richtige Anwendung treffsicher ist.

Biokybernetische Medizin nach Gosau wendet eine zweistufige Diagnostik an:

- Diese Diagnostik wendet in der ersten Stufe eine objektive Methode zur Übersicht über die generelle Lage des Patienten an.
- Subjektive Untersuchungsmethoden zeigen die nötigen Details von Erkrankung und Krankheit und werden zur sicheren Deutung zu einer Gesamterkenntnis verbunden.
- Dadurch bleibt diese Diagnostik niemals nur auf Einzelaspekte beschränkt.

Biokybernetische Medizin nach Gosau überwindet erstmalig die Trennung von Diagnose und Therapie:

- Bei allen anderen medizinischen Diagnoseverfahren leitet der Weg von den diagnostischen Ermittlungen meist nur über festgelegte Regeln oder über die Erfahrung des betreffenden Mediziners in eine Therapie.
- In der Biokybernetischen Medizin nach Gosau ist jeder therapeutische Schritt zwingend verbunden mit der direkt vorhergehenden diagnostischen Maßnahme, die alle Wirkmittel zeitgerecht am Patienten ermittelt.

- Durch diese Verbindung sind die gewählten Anwendungen besonders effektiv, weil sie auf diagnostischen Ergebnisse fußen und damit keine Therapie- „Versuche“ darstellen.

- Biokybernetische Medizin ist als strategische Heilkunde anderen Verfahren überlegen.

Biokybernetische Medizin nach Gosau verfügt über ein spezielles Regelkreismodell:

- Es macht Art, Herkunft und Ursache von Störeinflüssen deutlich.
- Es zeigt Zusammenhänge zwischen Erkrankungsursachen und prinzipieller therapeutischer Vorgehensweise.
- Es erläutert den Zusammenhang zwischen allen möglichen Störungen und der wirksamsten Art ihrer Beseitigung.

Biokybernetische Medizin nach Gosau unterscheidet Nah- und Fernstörungen:

- Diese Heilkunde macht als Ursachenmedizin nicht nur die Art der Störfaktoren erkennbar, sondern auch den genauen Ort der Herkunft der pathogenen Einflüsse.
- Sie erfaßt alle an der Gesundheitsstörung beteiligten Organe.
- Dadurch ist diese Heilkunde besonders prädestiniert, auch Herderkrankungen ursächlich zu beseitigen - soweit noch möglich.

Biokybernetische Medizin nach Gosau untersucht und behandelt nach logischen und durchgängigen Strategien:

- Die Bedeutung dieser Heilkunde als „strategische Medizin“ wurde erreicht durch das festgelegte Konzept und die klare Definition der Vorgehensweise.
- Die Biokybernetische Strategie umfaßt die gesamte „Taktik“ der diagnostischen und therapeutischen Schritte und gewährleistet dadurch eine hohe Wahrscheinlichkeit des Erfolges.
- Durch systematisches Vorgehen bietet diese Heilkunde dem Anwender die Möglichkeit zum fortwährenden Lernen sowie zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Nur eine solche Medizin, die alle die stichwortartig aufgeführten Möglichkeiten enthält, ist zukunftssträhig und universell einsetzbar. Es ist sicher einleuchtend, daß zur Erreichung eines optimalen Erfolges dieses konsequente Konzept und eine zielsichere theoretische und praktische Ausbildung erforderlich sind. Die Unterscheidung zu anderen Verfahren mag der Interessierte selbst vornehmen.

Zusammenfassung:

Es ist nicht einfach, die Besonderheiten und Vorzüge dieser Methode dem bisher nicht informierten Fachmann oder Laien so plausibel zu erläutern, daß die Vorzüge dieses Verfahrenskomplexes deutlich werden. Dem Interessierten wird mehr als nur ein oberflächliches „Zur-Kennntnis-Nehmen“ abverlangt.

Die Namensgebung, die Abgrenzung zu ähnlichen Verfahren, auch die Unterscheidung zu herkömmlichen Naturheilverfahren erscheint deshalb so schwierig, weil eine kurze Schilderung und Erläuterung oft wegen des fehlenden Wissenshintergrundes unverständlich bleiben muß. Diese neue Medizin ist nicht einfach eine Methode, die sich bei mit bisheriger Vorgehensweise vergleichbaren Ansätzen lediglich anderer Mittel bedient, sondern sie stellt einen Verfahrenskomplex dar, der völlig andere, neuartige Wege geht und auch anderen Grundlagen gehorcht.

Schulmedizinische Methoden wirken im zellulären Bereich, sie beeinflussen Organfunktionen - oft gegen fortbestehende Erkrankungen - und wollen eine Veränderung der Symptomatik erreichen. Gleichem oder ähnlichem Wirkansatz unterliegen auch etliche der sogenannten Naturheilverfahren. Alle bisher dem Verfasser bekannten Ansätze sind nicht vergleichbar mit Biokybernetischer Medizin nach Gosau. Diese ermittelt im Informationsbereich des Organismus diagnostisch verwertbare Fakten, und sie wirkt therapeutisch in diesen informativ gesteuerten Regelbereich „nur“ normalisierend - also zur Erreichung des individuellen „Normal“ des Patienten.

Alles das, was an Verständnis und Wissen für eine erfolgreiche Anwendung dieser Methode erforderlich ist, bieten dieses Lehrbuch und die im Addendum dargestellte *Materia medica*.

Dieser Ursachenmedizin soll durch besseres Verständnis der wirklichen Zusammenhänge zum Durchbruch verholfen werden, weil die Zeit dafür reif ist, denn Biokybernetische Medizin nach Gosau ist die evolutionsgerechte Antwort auf die Herausforderungen bei jeder Störung der Gesundheit im 21. Jahrhundert.

*Man kann das Spezielle
und das Einzelne
nicht begreifen,
wenn man das Ganze
nicht überschaut.
HIPPOKRATES*

2 Philosophie und Geschichte der Biokybernetischen Medizin

Jede Form der Medizin hat - wie viele andere Lebensbereiche auch - eine ihre komplexe Vorgehensweise prägende geistige Grundlage, eine eigene Philosophie. Philosophie ist das Streben nach dem wahren Wissen, nach der Erkenntnis des Wesens und des Zusammenhangs aller Dinge.

Sie richtet sich also auf die Gesamtheit der Wirklichkeit. In diesem Sinne ist Philosophie theoretische Erkenntnis. Eine solch abstrakte Vorstellung lebt von Sinnbildern einer nicht direkt, nicht vollständig und nicht übersichtlich darstellbaren Wirklichkeit. Auch für ein besseres Verständnis in vielen Bereichen des Lebens sind solche Sinnbilder von Nutzen. In diesem Lehrbuch werden verschiedentlich Modelldarstellungen zur Erläuterung des jeweiligen Ansatzes genutzt. Außerdem enthält Philosophie gewissermaßen als Prämisse den Rahmen und den Anspruch, dem sie sich stellen will.

Die Ideologie der Biokybernetischen Medizin wendet sich ab von bisherigen mechanistischen, partikularistischen, lokalistischen Anschauungen und geht aus von der in jedem Menschen vorliegenden eigenen Prägung: seinen individuellen Möglichkeiten.

Diese neue Medizin befaßt sich also nicht mit der scheinbaren Gleichheit oder Ähnlichkeit der Ausprägungen von Gesundheit und Krankheit, sondern veranschaulicht erstmals deutlich die - selbst unter vermeintlich gleichen Voraussetzungen - individuellen Formen von Belastungen und deren mögliche Entwicklungswege im Erkrankungs- bzw. Krankheitsfall.

Allen Menschen sind zwar gemeinsame Grundlagen (Gene oder ähnliche Instanzen) gegeben. Diese bleiben jedoch nur ein Basis-Konzept, das jeder Einzelne aufgrund seiner Möglichkeiten zu seinem einzigartigen Persönlichkeitsprogramm entwickeln kann und muß.

Das Gleiche gilt für die Bildung und Veränderung von Strukturen des Organismus, wobei der Begriff „Organismus“ sowohl Körper als auch Geist umfaßt.

Wenn der Satz wahr ist: „Der Geist schafft sich seine (individuelle) Form“, dann ist diese Form Ausdruck all dessen, was im geistigen Bereich vorhanden ist und auf persönlich-spezifische Art gepflegt, entwickelt, gestört, verhindert oder gar zerstört wird.

So dürfte Individualität verstanden werden als eine nie wiederkehrende Einzigartigkeit, die sich natürlich auf allen Ebenen des Seins in einer dieser Eigenheit gemäßen spezifischen komplexen Weise ausdrückt.

Krankheit beginnt stets mit einer Störung oder Einschränkung der Funktionen des Körpers.